

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 52 (1977)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schützenbataillon 5 im Rahmen der Gesamtverteidigung von 1966 bis 1975» (56 Seiten, 22 Fotos, Fr. 12.—) herausgegeben worden. — Beide Bücher können direkt bestellt werden bei Hptm H. Schenk, Mittelweg 5, 4142 Münchenstein.

\*

#### Sonderausgabe «Päpstliche Schweizergarde»

Diese Sonderausgabe (Nr. 11/76) hat ein ausserordentliches Interesse gefunden. Nachbestellungen wurden bis zur Erschöpfung des beträchtlichen Vorrates ausgeführt. Trotzdem hält die Nachfrage unvermindert an. Wir sind allen Lesern, die diese Ausgabe noch besitzen, aber nicht mehr benötigen, sehr zu Dank verpflichtet, wenn sie das Heft der Redaktion zustellen.

\*

#### Vorzüglicher Kämpfer für die Demokratie!

... übrigens möchte ich Ihnen erneut zu Ihrer Zeitschrift gratulieren. Sie ist immer gut, informativ und ein vorzüglicher Kämpfer für die Demokratie! Ich wünsche dem «Schweizer Soldat» noch viel Erfolg und eine starke Verbreitung unter der Bevölkerung. Dr. P. G. in B.

\*

#### Was Schüler schreiben

Der «Schweizer Soldat» ist sehr interessant. Vor zwei Monaten habe ich ihn abonniert. Markus W. in B.

Ich lese mit Begeisterung den «Schweizer Soldat», den mein älterer Bruder abonniert hat. Roman St. in R.

\*

#### Panzer und Flugzeuge

Sehr geehrter Herr Herzog  
Demnächst werde ich meinen Urlaub in Schweden verbringen und diese Gelegenheit nützen, um mit der Armee Kontakt aufzunehmen. In diesem Zusammenhang würde es mich sehr interessieren zu erfahren, über wie viele Flugzeuge und Kampfpanzer die schwedische Armee — im Vergleich zur unsrigen — verfügt. Wm R. H. in D.

Nach den neuesten Angaben verfügt Schweden über 650 Kampfpanzer und 550 Flugzeuge. Die schweizerische Armee kann 800 Kampfpanzer und 345 Kampfflugzeuge einsetzen.

\*

#### Französische Fremdenlegion

Unser Leser Gene Christian, 3849 Bailey Avenue, Bronx, NY 10463, USA, sammelt Abzeichen, Gegenstände usw. aus der französischen Fremdenlegion. Wer solches anzubieten hat, möge sich mit Mr. Christian direkt in Verbindung setzen.

## Literatur

#### Neue Bücher (Besprechungen vorbehalten)

Franz Wagner-Truninger  
**Militärische Karriere: Können, Kennen, Kriechen**  
Hecht-Verlag, Thalwil, 1977

Kurt Nixdorff  
**Mathematische Methoden der Schallortung in der Atmosphäre**  
Friedr. Vieweg & Sohn, Wiesbaden, 1977; DM 16,80

Klaus Schelle  
**Karl der Kühne**  
Seewald-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 38,—

H. Mörbitz  
**«Hohes Kriegsgericht!»**  
CFH-Verlag, Wien

James Lucas  
**Panzer Army Africa**  
Macdonald and Jane's, London, 1977; ca. Fr. 30.—

Werner Niehaus  
**Die Radarschlacht 1939—1945**  
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 29,80

Gebhard Aders  
**Die Geschichte der deutschen Nachtjagd 1917—1945**  
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 36,—

Gervis Frère-Cook  
**Die «Tirpitz» muss unter Wasser**  
Die Angriffe auf das grösste deutsche Schlachtschiff 1940—1944  
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 24.—

Hanfried Schliephake  
**Flugzeugbewaffnung**  
Die Bordwaffen der Luftwaffe von den Anfängen bis zur Gegenwart  
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 38,—

Emilio Faldella  
**Storia degli Eserciti Italiani**  
da Emanuele Filiberto di Savoia ai nostri giorni  
Bramante Editrice, 1976; Fr. 112.—

Pat Hodgson  
**The War Illustrators**  
Osprey, London, 1977; Fr. 33.—

**Jahrbuch der Luftwaffe**  
Folge 13  
Verlag Wehr & Wissen, Bonn, 1977; DM 32,—

**Jahrbuch der Marine**  
Folge 12  
Verlag Wehr & Wissen, Bonn, 1977; DM 32,—

Alexander Solschenizyn  
**Lenin in Zürich**  
Scherz-Verlag, Bern, 1977; Fr. 29.50

**Die Gründung des Deutschen Reiches 1870/71 in Augenzeugenberichten**  
Deutscher Taschenbuch-Verlag, München, 1977

Heinz Rathgeb  
**Der Ordnungsdienst der Schweizer Armee anlässlich des Italiener-Krawalls im Jahre 1896 in Zürich**  
Herbert Lang, Bern, 1977

Eric Grove  
**II. Weltkrieg — Panzer**  
Wehr + Wissen Verlagsgesellschaft, Bonn-Duisdorf, 1977; DM 36,—

**Aufzeichnungen aus dem sowjetischen Untergrund**  
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1977; Fr. 33.60

Lew Kopelew  
**Verbietet die Verbote!**  
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1977; Fr. 13.60

\*

Werner Haupt  
**Kriegsschauplatz Italien 1943—1945**  
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977

Das 256 Seiten umfassende und mit 100 fotografischen Aufnahmen illustrierte Werk des bekannten deutschen Militärhistorikers ist die erste Gesamtdarstellung des Feldzugs in Italien aus deutscher Sicht. Beginnend bei der Landung der Alliierten in Sizilien 1943 und endend mit der Kapitulation der deutschen Streitkräfte im April 1945, schildert der Autor alle kriegerischen Ereignisse zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Er tut das mit der ihm eigenen erfreulichen Objektivität, was dem Buch einen bevorzugten Platz in der Geschichte des Zweiten Weltkrieges auf der italienischen Halbinsel sichern wird. V.

\*

Eric Lefèvre  
**Le Combattant de Normandie**  
Editions Heimdal, Bayeux FR, 1977

Das in französischer, deutscher und englischer Sprache geschriebene Buch zeigt vorab in vielen

farbigen und schwarzweissen Bildern die Ausrüstung, Bewaffnung und Uniformen der deutschen und alliierten Kämpfer in der Normandie 1944. Ein nützliches Werk für Sammler und vorab auch für Leser, die sich mit dem Gedanken tragen, die Invasionsschlachtfelder in der Normandie zu besuchen. V.

\*

Rémi Desquesnes  
**Le mur d'Atlantique en Normandie**  
Editions Heimdal, Bayeux FR, 1977

Der im Format A5 gehaltene Bildband vermittelt in französischer Sprache ein umfassendes und exaktes Bild der gewaltigen deutschen Festungsanlagen des «Atlantikwalls». Obwohl die alliierten Landungsstruppen Anno 1944 in einzelnen Abschnitten schwere Verluste erlitten haben, hat der «Atlantikwall» die ihm zugeordnete Aufgabe nicht erfüllen können. V.

\*

Philippe Jutras  
**Sainte-Mère-Eglise et le débarquement aérien dans la nuit du 5/6 juin 1944**  
Editions Heimdal, Bayeux FR, 1977

In französischer und englischer Sprache und mit vielen Bildern schildert das Buch den dramatischen und zum Teil tragischen Opfergang der amerikanischen Fallschirmjäger und Kommandotruppen im Invasionsabschnitt Sainte-Mère-Eglise. Die exakte Wiedergabe jener Ereignisse in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 1944 und die Angaben über die Bewaffnung und Ausrüstung der Kämpfer beidseits der Fronten, sind insbesondere für Schlachtfeldbesucher von informativem Wert. V.

\*

Peter Gosztony  
**Hitlers fremde Heere**  
Das Schicksal der nichtdeutschen Heere im Ostfeldzug  
Econ-Verlag, Düsseldorf/Wien, 1976

Als die deutsche Wehrmacht am 22. Juni 1941 die Sowjetunion angriff, nahmen auf deutscher Seite nur zwei fremde Armeen am Krieg teil: die Finnen und Rumänien. Im Verlauf des Krieges traten als Verbündete Deutschlands eine ganze Reihe von Heeren süd- und osteuropäischer Nationen in den Krieg ein; diese machten zeitweilig mehr als einen Viertel des deutschen Heeresbestandes aus. Über den Kriegseinsatz dieser Hilfsarmeen der Deutschen hat bisher begreiflicherweise eine vollständige Darstellung gefehlt: Da ihre Länder nach Kriegsende grösstenteils unter sowjetische Vorherrschaft fielen, war ihr Kampf gegen Osten nicht mehr geschichtswürdig. Die umfassende Darstellung des Kampfes der nichtdeutschen Heere in Hitlers Ostfeldzug, die Peter Gosztony aufgrund eines umfangreichen Aktenmaterials gibt, stellt deshalb eine verdienstvolle militärwissenschaftliche Leistung dar. — Der Verfasser zeigt für die einzelnen Heere der Finnen, Rumänen, Ungarn, Italiener und Slowaken die sehr verschiedenartigen — zum Teil sogar widersprechenden — Motive ihres Eintritts in den Krieg und schildert die schweren und verlustreichen Kämpfe, die sie in dem dreieinhalb Jahre dauernden Ringen bis zum bitteren Ende ausgefochten haben. Die Arbeit befasst sich vornehmlich mit den organisatorisch geschlossenen Hilfsheeren; Freiwilligenverbände wie die spanische «Blaue Division» sowie die französischen und kroatischen Formationen werden nur am Rand berührt. Vielfach waren diese Hilfsheere den hohen Anforderungen des schweren Krieges im Osten nicht gewachsen, woraus schwere Spannungen mit den deutschen «Kriegsherren» erwuchsen. Hitler hat denn auch die Hauptschuld am Versagen im Ostfeldzug den Hilfsarmeen in die Schuhe geschoben. — Das mit Bildern, Karten und einer umfassenden Bibliographie ausgestattete Buch gibt eine wohldokumentierte Darstellung der vielfach tragischen Geschichte von Hitlers Hilfsarmeen unter militärischen und politischen Gesichtspunkten. Die sehr objektive Schilderung der heute noch stark umstrittenen Geschehnisse beseitigt vielerlei Vorurteile und Falschdarstellungen; es bildet ein «verspätetes Requiem» für die Heere, die teilweise gegen den «falschen Feind» gekämpft und dabei schwer gelitten haben. Darüber hinaus zeigt das Buch in einer eindrücklichen Gesamtschilderung den Wahnsinn des Hitlerischen Krieges gegen den Osten. Kurz